

# SCHWÄBISCHES TAGBLATT

c c

MITTWOCH, 17. NOVEMBER 1948

ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG FÜR WÜRTEMBERG UND HOHENZOLLERN

4. JAHRGANG / NUMMER 106

## Parlamentsauflösung in Japan

**TOKIO.** Nach der Aussprache über das von General Mac Arthur erlassene Antireiheitsgesetz im japanischen Reichstag veröffentlichte Ministerpräsident Yoshida eine Proklamation, in der die Auflösung des Reichstages angekündigt wird. In amerikanischen Kreisen wird dieses Vorgehen als eine Herausforderung der Besatzungsbehörden und als eine Verletzung der neuen Verfassung bezeichnet.

## Kanadas neuer Premierminister

**OTTAWA.** Wie bereits angekündigt, reichte am Montag der kanadische Premierminister Mackenzie King seinen Rücktritt zugunsten Saint Laurents ein. Dieser gab in unmittelbarem Anschluß an seine Amtsübernahme die Zusammensetzung der neuen Regierung bekannt. Es treten nur zwei Veränderungen ein: Der frühere Präsident der Provinz Manitoba, Garson, übernimmt an Stelle von Laurent das Justizministerium, der frühere Staatssekretär im Verkehrsministerium, Winter, das Wiedereraubministerium.

## „Auf das falsche Pferd gesetzt“

**Kleine Hilfe der USA für Tschiangkai-schek**

**WASHINGTON.** Das Mitglied der Budget- und Überwachungskommission der amerikanischen Auslandshilfe, der republikanische Senator Styles Bridges, schlug Präsident Truman vor, den Kongreß zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen, um die Möglichkeit einer Sonderhilfe für Marshall Tschiangkai-schek zu überprüfen. Er verlangte ferner die Entsendung von General MacArthur nach China, um der Nationalregierung bei der Wiederherstellung der Lage zu helfen. Gleichzeitig erklärte der chinesische Botschafter Wellington Koo in einer Pressekonferenz, ganz Asien könne in die Hände der Kommunisten fallen, wenn die USA Tschiangkai-schek nicht sofort militärische Hilfe schicken.

In diplomatischen Kreisen Washingtons wird hierzu erklärt, Truman denke nicht daran, den ausüblich von einer republikanischen Mehrheit beherrschten Kongreß zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen. Wie sich auch die Lage in China entwickle, eine Erhöhung der Hilfe für Tschiangkai-schek komme kaum in Betracht. Man hält seinen Sturz für unvermeidlich und rechnet damit, daß die letzten Waffenlieferungen aus Amerika Nanking überhaupt nicht mehr erreichen, da es von den Hilfen abgeschnitten ist. Man gesteht, bisher auf das falsche Pferd gesetzt zu haben und schreibt den nicht unbedeutenden Prestiegeverlust, den die USA-Politik durch den Vormarsch der Kommunisten in China im gesamten ostasiatischen Raum erlitten hat, auf das Konto der Unfähigkeit Marshall Tschiangkai-scheks.

In chinesischen Kreisen Hongkongs wird mit der baldigen Bildung einer Koalitionsregierung gerechnet, die mit den kommunistischen Generälen Mao Tse Tung und Chou En Lái an der Spitze alle zur Kuomintang in Opposition stehenden Gruppen zusammenfassen soll. Der kommunistische Rundfunk teilte am Samstag die Vernichtung der 63. Armee der Nationalregierung 70 km südöstlich von Sutshau mit.

Wie aus zuverlässiger privater Quelle verlautet, sollen die amerikanischen Behörden in Nanking die chinesische Regierung von einem Entschluß Washingtons, die gesamte amerikanische Militärmission aus China zurückzuziehen, in Kenntnis gesetzt haben.

Am Dienstagmorgen wurden in Nanking zahlreiche Beamte des Innenministeriums verhaftet. Näheres über die Hintergründe dieser Maßnahme ist nicht bekannt. Die USA-Botschaft forderte die ihrem Schutz unterstehenden Amerikaner auf, die Stadt zu verlassen.

Auf einer Konferenz hoher Funktionäre der Kuomintangpartei unter dem Vorsitz Tschiangkai-scheks wurde eine eventuelle Kündigung des chinesisch-sowjetischen Vertrages vom 14.

## Skandinavische Militärbesprechung

**STOCKHOLM.** In Saltsjebaden bei Stockholm begann am Montag eine Konferenz, auf der Fragen der militärischen Zusammenarbeit der skandinavischen Länder besprochen werden. Schweden wird durch Staatsminister Anderson und General Svödlund, Norwegen durch General Berg und Dänemark durch Vizeadmiral Vedel vertreten.

## Eine zweite politische Kommission

**PARIS.** Das Büro der Vollversammlung der UN beschloß am Montag auf Vorschlag des britischen Vertreters, neben der ersten Politischen Kommission eine zweite zu errichten. Dadurch soll gewährleistet werden, daß das Arbeitsprogramm bis zum Abschluß der gegenwärtigen Tagung der UN-Vollversammlung in Paris am 10. Dezember erledigt wird.

Vor der ersten Politischen Kommission sprach am Montag der israelische Außenminister Shertock. Er erklärte, seine Regierung stimme einer Internationalisierung der Heiligen Stätten in Jerusalem zu, müsse aber die Einbeziehung der Neustadt in den Staat Israel fordern.

## Verteidigungslinie am Rhein

**Das Ergebnis der Besprechungen Montgomerys**

**PARIS.** Der Vorsitzende des Verteidigungsrates der Westalliierten, Marshall Montgomery, ist nach seiner Reise, die ihn nach Westdeutschland, Belgien und Holland geführt hat, nach Paris zurückgekehrt, wo er auf einem Landhaus bei Fontainebleau, dem Hauptquartier des Oberkommandos der westeuropäischen Streitkräfte, Wohnung nehmen wird. Obwohl über seine letzten Aussprachen kein Kommuniqué ausgegeben wurde, so verlautet doch, daß die Konferenz in Melle in der britischen Besatzungszone zu einer völligen Übereinstimmung der alliierten Militärbefehlshaber geführt haben soll. Montgomery selbst wies darauf hin, daß dort zum erstenmal Amerikaner an Beratungen über die militärische Verteidigung Westeuropas teilgenommen hätten. General Clay war von General Hübner, General Tannon und Konteradmiral Wilks begleitet. Es soll festgelegt worden sein, daß im Falle eines Angriffs aus dem Osten der Rhein die Verteidigungslinie bilden, und daß Frankreich, Holland und Belgien um jeden Preis geschützt werden müssen. Montgomery hat in Brüssel und Den Haag mit den Wehrministern über die Aufgaben beraten, die jedem Land im Rahmen dieses Verteidigungsplanes zufallen sollen.

## Marshall zufrieden

**PARIS.** Die bisherigen Besprechungen über einen Atlantikpakt waren nur eine vorläufige Fühlungnahme, aber der Zeitpunkt für die Aufnahme der eigentlichen Verhandlung rückt näher, erklärte der amerikanische Staatssekretär Marshall auf einer Pressekonferenz. Er stellte weiter fest, daß der in Europa durch das ERP erzielte Fortschritt alle Erwartungen übertreffe, und daß seit dem Frühjahr 1947 ganz beträchtliche wirtschaftliche und psychologische Änderungen eingetreten seien. Die Vereinigten Staaten seien bei ihren Bemühungen von der Überzeugung geleitet gewesen, nicht untätig zusehen zu dürfen, wie sich die ganze Welt zersetze. Marshall hält die heftige Opposition des Ostblocks für den besten Beweis der Verbesserung der Lage in Westeuropa. Die Gerüchte über eine bevorstehende Begegnung zwischen Stalin und Truman bezeichnete er als „Friedenspropaganda“, die jedoch nicht immer einem aufrichtigen Wunsch nach Frieden entspreche und äußerst gefährlich sei, weil die Welt sich nach Frieden und nicht nach Propaganda für den Frieden sehne. Schließlich erinnerte er daran, daß er schon bei vielen Gelegenheiten den Wunsch geäußert habe, sich aus der politischen Laufbahn zurückzuziehen.

Der Sonderbotschafter für den Marshall-Plan, Averell Harriman, traf in New York ein, um zusammen mit dem ECA-Administrator Paul Hoffman einen Bericht an den Präsidenten auszuarbeiten.

## Neutralitätsstandpunkt überholt

**ROM.** Der italienische Außenminister Graf Storni besaßte sich in einer Rede in Carrazza mit Problemen der italienischen Außenpolitik. Er warnte davor, zu glauben, daß die Frage Krieg oder Frieden ausschließlich auf dem guten oder schlechten Stand der diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion beruhe. Sie hänge vielmehr von Europa ab, das den Frieden der Welt retten könne, wenn es eine Politik verfolge, die von übersteigertem Nationalismus, von wirtschaftlicher Lethargie und von einer Scheidung in schuldige und sogenannte „ausgewählte“ Nationen nichts wissen wolle.

Zur Stellung Italiens im Falle eines Konfliktes erklärte er: „Die Neutralität steht nunmehr zur Entwicklung des internationalen Rechtes im Gegensatz und ist im Begriff, gänzlich zu verschwinden. Rechtlich gibt es keine Kriegführenden und Neutralen mehr, sondern auf der einen Seite Angreifer und auf der anderen Länder, die sich verpflichten, der Aggression solidarisch entgegenzutreten.“



Aug. 1948 erwogen. Den Wünschen des Außenministers entsprechend wurde jedoch beschlossen, davon Abstand zu nehmen, da mit

einer zusätzlichen amerikanischen Hilfe nicht mehr zu rechnen sei und der Abbruch gutnachbarlicher Beziehungen zur UdSSR ohne das Gegengewicht einer direkten Intervention der USA verheerende Folgen für die gegenwärtige Regierung haben könne.

## Beruhigung in Frankreich

**Die Regierungsparteien durch die Wahlerfolge de Gaulles nicht erschüttert**

**PARIS.** Die innenpolitische Lage in Frankreich hat über das Wochenende eine Klärung erfahren. Das christlichsoziale MRP und die Sozialisten haben beschlossen, in der bisherigen Regierungskoalition zu verbleiben. Beide Parteien stellen allerdings für die weitere Mitarbeit gewisse Bedingungen. Die Sozialisten verlangen einen energischen Kampf gegen rechts und links, gegen die Kommunisten und gegen die Angehörigen der Sammlungsbewegung de Gaulles (RPF). Sie fordern eine zielbewusste Fortsetzung der Preissenkungsaktion und ein scharfes Vorgehen gegen alle Spekulanten und Großspekuler. Sie treffen sich dabei mit den Wünschen des MRP. Beide Parteien sprechen sich unmißverständlich für eine Fortführung der Politik der „Dritten Kraft“ aus. Sie sind der Ansicht, daß angesichts der Wahlerfolge der Gaullisten alles vermieden werden müsse, was der gegenwärtigen Regierung Schwierigkeiten bereiten könnte. Die Sozialisten richteten einen Appell an alle republikanischen, antitotalitären Organisationen, sich über einen gemeinsamen Plan zur Festigung der Republik und der bürgerlichen Freiheiten zu verständigen und ein sogenanntes „Offensivkartell der sozialen Demokratie“ zu schaffen.

Die bis jetzt bekannt gewordenen Ergebnisse der zusätzlichen Wahlen zum Rat der Republik, die am Sonntag in Französisch West- und Acquistoralafrika durchgeführt wurden, und über die noch ausstehende Besetzung von 34 Sitzen entschieden, haben das Wahlergebnis vom 7. November nicht wesentlich beeinflusst. Im Rat der Republik entfallen nunmehr 20 Sitze auf die Kommunisten, 135 auf die Gaullisten und 125 auf die Anhänger der Regierungsparteien, d. h. auf die Sozialisten, das MRP, die Vereinigung der Linken und einige kleinere gemäßigten Fraktionen. Zwischen den Regierungsparteien und der Opposition stehen ungefähr 20 rechtsgerichtete Unabhängige, die unter Umständen das Zünglein an der Waage bilden können.

## Für die Versehrten

**es.** Unter den Opfern des Krieges Vorrangstufen bei den berechtigten Versorgungs- bzw. Entschädigungsansprüchen zu schaffen, steht insbesondere nach den grausigen Ausmaßen der letzten Konkurrenz der Humanität auf wesentliche Schwierigkeiten. Die finanzielle Situation der deutschen Länder, der vorläufige einzigen anerkannten Nachbilverwalter des einstigen deutschen Reiches, zwingt jedoch dazu, insbesondere nach der Währungsreform, bei der Verpflichtung, die Haushalte im Gleichgewicht zu halten, jede Ausgabe vielfach zu überprüfen, um den unumgänglich notwendigen Aufgaben gewachsen sein zu können. Dabei werden sich Ungerechtigkeiten nicht vermeiden lassen.

Dort, wo eine Beschränkung der Möglichkeiten, sich das tägliche Brot selbst zu verdienen, dadurch eingetreten ist, daß schwere gesundheitliche Schädigungen, Kriegsverletzungen usw. vorliegen, Umdünnen der Empfänger genommen wurde, vermögenslose Eltern die Unterstützung ihrer im Kriege umgekommenen Kinder entbehren, ergibt sich jedoch bei allen Vorbehalten — es sei nur an aus ihrer Heimat Verjagte, Bombengeschädigte, politische Opfer des NS-Regimes erinnert — eine gewisse Priorität des Anspruchs. Verminderte Arbeitsfähigkeit auf Grund körperlicher Schäden erfordert in fast allen schwereren Fällen grundsätzliche Umstellungen und — in der privatwirtschaftlichen Sphäre — Schutz durch den Staat, sei es, daß er die Unternehmer zu verpflichten sucht, einen angemessenen Prozentsatz Körperbeschädigte zu beschäftigen, was als einseitige Belastung immer auf Widerstand stoßen wird, sei es, daß er durch Ausgleichszahlungen direkt den Betroffenen das Ihre zuteilt.

Diese Probleme erfahren in den einzelnen Ländern Westdeutschlands eine recht unterschiedliche und jedenfalls in den seltensten Fällen ausreichende Lösung. Der Mangel an einwandfreien statistischen Unterlagen — erst nach Rückkehr aller Kriegsfangenen beispielsweise wird hier eine Klärung möglich sein — erlaubt es nicht, die Millionen Kriegsoffer im angegebenen Sinne reaktionlos zu erfassen. Dazu kommt, daß bei einem weiteren Ansteigen der Preise noch viele sich melden werden, die bisher Verzicht leisten konnten.

Es muß demnach damit gerechnet werden, daß die Zahl der Unterstüßungsanwärter weiterhin zunimmt — zumal überall die in beträchtlichem Umfang vorliegenden Anträge noch nicht bearbeitet sind — und durch wesentliche Erhöhung der Unterstüßungen erhebliche Kosten erwachsen. Man wird zweifelsohne diesen Anforderungen hilflos gegenüberstehen, solange die unverantwortbar überhöhten Belastungen der Länderretats im unproduktiven Bereich nicht aufhören.

Bei aller Anerkennung der nahezu ausweglosen Situation der Länder setzt es dennoch in Erstaunen, wenn man erfährt, daß in Württemberg-Hohenzollern heute noch die Richtlinien für die Gewährung von Versorgungsgeldern vom 6. 8. 1945 in Kraft sind. Der in Anlehnung an das Körperbeschädigtenleistungsgesetz von Württemberg-Baden ausgearbeitete Gesetzentwurf für Württemberg-Hohenzollern ist bis zum Finanzausschuß des Landtags vorgedrungen. Wir müssen uns bewußt sein, daß über 33 000 Beschädigte, rund 20 000 Witwen, 21 000 Waisen und 9 000 Eltern (dazu jetzt auch die Angehörigen von Verschollenen: 5000 Frauen, 7000 Waisen und 100 Eltern) in diesem Land einen beachtlichen Anteil der Gesamtbevölkerung stellen. Regierung und Landtag sollten sich bei diesen, wenigstens eine Anpassung an die Gesetzgebung in anderen deutschen Ländern herbeizuführen. So hoch alle caritativen Anstrengungen zu werten sind, hier handelt es sich um rechtmäßige Ansprüche. Zu warnen wäre davor, allzu große Hoffnungen auf den Lastenausgleich zu setzen. Selbst wenn man davon absieht, daß auch bei rigorosester Durchführung, auf den Kreis der in Frage kommenden nur wenig entfallen wird, so muß doch in erster Linie die Gruppe der Heimatvertriebenen und Bombengeschädigten Berücksichtigung finden. Ein Körperbeschädigtenleistungsgesetz, das verantwortungsbewußt die Verpflichtung des Staates gegenüber den vom Kriege am schwersten Betroffenen übernimmt, erübrigt es dann, vage Versprechungen an die Stelle von Rechten zu setzen.

## Die Londoner Ruhrkonferenz

**LONDON.** Die Sechserkonferenz, die sich mit der Errichtung des internationalen Organisations für die Ruhrkontrolle zu befassen hat und die am letzten Donnerstag in London eröffnet wurde, hat am Montagmorgen ihre Arbeiten im Foreign Office wieder aufgenommen.

Staatsminister MacNeil, der augenblicklich Bevin als Außenminister vertritt, gab am Montag im Unterhaus eine Erklärung zu dem französischen Protest gegen die Übertragung der Ruhrindustrie in deutsche Hände ab. Er stellte in Abrede, daß die britische Regierung die französische über ihre Absichten nicht auf dem laufenden gehalten habe. In der Hauptsache verfolgte, so führte er weiter aus, Frankreich einerseits und England und die

Vereinigten Staaten andererseits das gleiche Ziel, das darin besteht, das deutsche Industrievolume zu kontrollieren, so daß die Sicherheit Frankreichs und der angelsächsischen Länder, sowie die Verwendung der Hilfsquellen Westdeutschlands für den Wiederaufbau Europas gewährleistet würden.

**PARIS.** Der Präsident der UN-Vollversammlung, der australische Außenminister Dr. Evatt, rief am Samstagabend zur Unterstützung seines zusammen mit Generalsekretär Trygve Lie den Vertretern der Großmächte übergebenen Friedensappells gleichlautende Telegramme an Stalin, Truman, Attlee und Queuille.



Die Erfolge der medizinisch-biologischen Chemie

Die Wissenschaft im Kampf gegen Krankheit und Tod

So alt wie die Krankheit und der Tod ist die Sehnsucht der Menschen nach Gesundheit und langem Leben...

Betrachten wir einmal Krankheiten wie z. B. Syphilis und Malaria. Sie werden, wie viele andere, durch kleinste Lebewesen - Mikroorganismen - hervorgerufen und übertragen.

Es verging wieder ein gutes halbes Jahrhundert, da saß über seinem Mikroskop in einem Laboratorium in Frankfurt am Main ein Mann gebeugt und betrachtete aufmerksam hauchdünne Schnitte menschlicher und tierischer Gewebe...

Auf Ehrlichs Weg fortschreitend wurde 1917 in den Laboratorien der ehemaligen I.G.-Farben in Elberfeld das weltberühmte Heilmittel Germanin gegen die tropische Schlafkrankheit entwickelt.

Das Jahr 1928 brachte das Plasmochin und später das Atebrin gegen die schwieriger anzugehende Malaria, wobei das Molekül des Chinins - bekanntlich ein altes Malariumittel - den Forschern aus der I.G. „Modell stand“.

Und wieder in Elberfeld entdeckte 1935 der Arzt G. Domagk in Zusammenarbeit mit den Chemikern Klarer und Metzsch, daß Moleküle, die eine bestimmte Gruppe, die sogenannte Sulfonamidgruppe, enthalten, gegen manche Bakterien, z. B. die Erreger der Lungenentzündung, Hirnhautentzündung, Wundrose, Gonorrhoe, hochwirksam sind.

Während noch die Wirkung der Sulfonamide in aller Munde war, drang durch den Schlachtfeldkrieg des zweiten Weltkrieges die Kunde zu uns, daß die Engländer in Gemeinschaft mit den Amerikanern ein neues, den Sulfonamiden ebenbürtiges Heilmittel, das Penicillin, gefunden haben.

rein gewinnen wollte! Er war so empfindlich, daß schon Spuren von Metallen, ja selbst Gummi ihn zerstörten. Eine Forschungsgruppe in Oxford ließ sich jedoch nicht beirren und griff die Aufgabe 1938 mit verfeinerten Methoden wieder an.

Die Entwicklung des Fernsehens hat in USA jetzt ein Stadium erreicht, das die bekannte Wochenschrift „Variety“ schon vor längerer Zeit zu der Feststellung veranlaßte, daß „das Fernsehen die ernsteste Umwälzung im bewegten Bild seit dem Aufkommen des Tonfilms“ darstelle.

Die Film-Wochenschau ist damit geschlagen. Nichts liegt näher, als daß die Filmtheater sich beileben, diesen Vorzug des Fernsehens sich selber zunutzen zu machen.

Auch in den USA steht der Theatersektor des Filmgewerbes der neuen Bedrohung seines Gleichgewichts ziemlich einmütig mit einer Art von wogeluntem Unternehmungsgeist gegenüber.

Hollywood teilt diesen Optimismus des „box office“, der Theaterkasse, nicht. Man hat dort Erinnerungen, die kalte Füße machen.

Penicillin heilt etwa die gleichen Krankheiten wie die Sulfonamide. Die Wirkung beider Stoffklassen überschneidet sich und ergänzt sich glücklich.

Penicillin ist nicht das einzige Antibiotikum, das für Heilzwecke verwendet wird. Vieles ist hier im Werden.

Überblicken wir alles bisher Gesagte, so wird vielleicht auch der Laie ahnen, wie viel Segen für ihn aus den Studierstuben und Laboratorien durch die vorbildliche Zusammenarbeit der Aerzte Biologen und Chemiker gekommen ist.

Fernbeben in Hollywood

Beginnende Rivalität zwischen Fernsehen und Film

Die Erschütterungen mit sich gebracht hat. Der Bankrott einiger der größten Gesellschaften, die Verichtung verdienter Pioniere wie William Fox, der Selbstmord anderer wie Karl Dane's, die Theaterbester, die stempeln gehen mußten, und auf der anderen Seite das Auftauchen neuer fremder Gesichter aus der Wallstreet.

Das Unbehaglichste für Hollywood ist vielleicht, daß die Entwicklung sich so weit ab und fern seinem Einfluß vollzieht, denn die Initiative liegt in den Händen der Oststaaten an der Atlantikküste.

Zur Lage der Arbeiter in den USA

Professor Dr. Jürgen Kuczynski, Geschichts der Lage der Arbeiter in den Vereinigten Staaten von Amerika von 1890 bis zur Gegenwart (III. Band der Geschichte der Lage der Arbeiter unter dem Imperialismus, Verlag Die Freie Gewerkschaft, Berlin).

Der Gegensatz zwischen Ost und West spiegelt sich auch in der Literatur wider, vollends in Abhandlungen über Arbeiterfragen und soziale Probleme. Der Verfasser nimmt den östlichen Standpunkt ein und sieht die gesamte Entwicklung der Industrie und der Lage des Arbeiters unter dem daraus sich ergebenden Gesichtswinkel.

den, neue Talente bei der ersten Erprobung im Hollywooder Studio von ihrem Büro in New York aus zu beobachten. Auch das breitere Fernsehpublikum der Ostküste soll einen Einblick in die größten Ateliers von Hollywood erhalten.

Im Augenblick entwickeln sich die Fernsehprogramme nach Rundfunkmuster: Ton mit Beigabe von Illustration, Bühnenstücke, Diskussionen, Ausschnitte aus Operetten und Wochenschauaufnahmen sind das Hauptprogramm.

Wie aber, wenn man irgendeinen Weg ausfindig machte, durch Subskription oder Abonnement bei den Fernsehteilnehmern Geld aufzutreiben? Dann, sagt „Variety“, rückt das Problem in einen ganz anderen Aspekt.

Verhältnis zwischen Entlohnung, Arbeitszeit, Kaufkraft und Existenzmöglichkeit im Spiegel zahlreicher Statistiken und eines umfangreichen Zahlenmaterials. Seine Schlüsse gipfeln in der Feststellung, daß die durchschnittliche Lage der Arbeiter in den Jahren vor dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges trotz der Steigerung der Reallohne und mancher anderer Verbesserungen ganz außerordentlich schlecht war.

Mit der Statistik kann man bekanntlich alles und vor allem auch Gegensätzliches beweisen. Es kommt dabei immer auf die Auswahl an. In dem vorliegenden Buch handelt es sich doch wohl darum, retrospektiv zu beweisen, was die Tagesfrage erfordert.

Das ist auch unsere Meinung - aber wir sehen diesem Ziel sehr reale Gelegenheiten entgegenstehen, und wir wünschen diese Einheit unter europäischem und nicht unter sowjetischem Vorzeichen.

Adressierapparat (Adressierer, der Helfer für jedes Büro...), Briefmarken-Auktion (am 4. Dez. 1948 nachmittags u. s. Dez. vormittags in Lindau...), 4 Wochen Schweiz! (Großes Preisrätel „PINGUIN“ und der „OMOS“)

Ich heiße „NILLIN“ und ersetz' Vasillie (Milk spor ich und Zucker zur Freude der Mutter...), Spitz (KAKAO- u. SCHOKOLADEN-FABRIK - FÜTTLINGEN), Verschiedenes (Pkw., 2,1-Wanderer sowie neuere 2,3-Wanderer-Motor zu verkaufen...)

Omnibus Tübingen - Lindau und zurück (über Waldsee, Ravensburg, Tettnang) Dienstag - Donnerstag - Samstag... (Karten durch Reisebüro Kirs - Tübingen - Mönchgasse 9 - Telefon 286)

Eisenhändler (zu sofortigen Eintritt in meine Eisenhandlung einer Kleinstadt gesucht...), Glasbläser (erfahren in technischer Produktion, zu sehr günstig. Bedingungen auf Privatvertrag nach Frankreich gesucht...)

Heirat (Geschäftstochter, 22 J., hübsch, M. 60, einziges Kind, sehr vermög., wünscht sich lieb, Lebensgefährten...), Geschnittliches (Mertal-Strickmodelle für Pullover, Westen, bunte Kleider, Unterwäsche, Babygarntüren, Strümpfe...)

Herr Schneider persönlich (erklärt Ihnen mit Hilfe seiner Mikroskop, Haaruntersuchungen und wissenschaftlichen Untersuchungsmethoden die Ursachen und Maßnahmen bei...)





Tagesgeschehen in den Kreisgemeinden

Zweerenberg. Nach 4 1/2-jähriger Abwesenheit ist zur großen Freude seiner Angehörigen und der ganzen Gemeinde Hans Wolf aus französischer Gefangenschaft zurückgekehrt...

Höhen-Ess. Am letzten Donnerstag ereignete sich im hiesigen Gemeindefeld ein bedauerlicher Unglücksfall. Beim Fällen einer Tanne wurde der Holzhauer Hermann Knöller von einem nachstürzenden starken Ast so unglücklich am Hinterkopf getroffen...

Mötzingen. (Siamesische Zwillinge Anno 1804.) Großes Aufsehen erregte am 25. Mai 1804 die Geburt von zusammengewachsenen Zwillingen in Mötzingen. Die Mutter derselben, Katharina Teufel, war vierundzwanzig Jahre alt...

Verband der Körperbeschädigten

Bekanntlich erhielten die Kriegesbeschädigten und die Kriegsverwundeten früher vom Staat gewisse Vergütungen, u. a. in Gestalt von Renten, die bis zum Frühjahr 1945 im allgemeinen ohne Rücksicht auf Einkommen und Vermögen gezahlt wurden...

Lebensfähig waren die Zwillinge auf die Dauer nicht, sie starben bald nach ihrem Erscheinen auf diese wunderlichen Welt.

Aus Birkenfeld

Der Kirchweihsonntag, der diesmal zugleich auch Wahlsonntag war, brachte allerorts Beifall in unsere Gemeinde. Von auswärts strömten die Kirchweihgäste zu Fuß, mit der Eisenbahn, mit der Kleinoaha herbei und auf den Dorfstraßen herrschte bis in die Nacht hinein ein reger Verkehr...

dabei dem jungen Vereinsvorstand K. Stricker, dem es glänzend gelungen ist, die Waldrennacher Jugend für die Pflege des deutschen Liedes zu gewinnen und den Verein auf eine Höhe zu führen, die dem Ort zur Ehre gereicht.

Wildbader Postverbindungen vor 100 Jahren

Die Postverbindungen Wildbad-Stuttgart, Wildbad-Pforzheim und Wildbad-Freudenstadt waren Ende der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts noch recht mangelhaft.

Die Zunderer im Murg- und Enztal

Zunehmend war dieses alte Waldgewerbe nie organisiert, vielmehr wandte sich die arme Bevölkerung des Murgtals, Alb- und Enztals dem Zunder schneiden zu, um ein kleines Einkommen zu erzielen.

Das Zunderschneiden war das Einstämmeln von besonderen Pflanzarten, die zur Herstellung von Zunder dienten. Es war namentlich der Löhcherpflanz, der in Eichen-, Buchen- und Birkenwäldern sowie auf den Viehlagern der Grinden (Höhenscheidplätzen) zu finden war.

Generalversammlung des MGV. „Frohsta“ Waldrennach

Unter reger Beteiligung hielt der hiesige Gesangsverein seit seiner Neugründung seine 1. Jahresversammlung ab. Nach der üblichen Begrüßung der Anwesenden und Ehrung der Gefallenen und Verstorbenen, gab der stellv. Vorstand einen kurzen Ueberblick über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Pforzheim Rundblick

Die größten Bauprojekte in der Stadt Pforzheim Das Gebäude der Stadt Sparkasse hatte durch den Angriff schwer gelitten. Fast die gesamte Hälfte des nördlichen Gebäudekomplexes war durch mehrere Volltreffer weggerissen worden.

die nach neuesten Methoden materialschonend konstruiert und auf der Erde fix und fertig in der Form des Riesenschiffes zusammengesetzt wurden, nach oben zu ziehen. Stielmengen und Mauerer haben in den letzten Wochen in gewaltiger Kleinarbeit das beschädigte Mauerwerk in alter Form erstein lassen.

Ruhiger Streiktag. Die Arbeitniederlegung der Gewerkschaften als Protest gegen die Uebersteuerung der Lebensgüter nahm einen ruhigen Verlauf. Der Streik wurde hier nicht als Generalstreik durchgeführt.

für sich verpflichtet hatte, gut bezahlt, ihn und wieder auch Arzneimittel dafür hergab, und so den Zulauf der Schwammleute besaß.

Sie müssen es schlimm getrieben haben, die Zunderfrierer und die Zunderheiner sonst hätte ihnen nicht das herrschaftliche Dekret vom Jahre 1741 das Handwerk gelegt. Sie suchten nämlich nicht nur Pilze und gingen nicht nur ins Zunders, sondern mehr ins Wildern, verübten Holzfrevel, verursachten Waldbrände und verschleppten das Handwerksgeschick der Waldhauer und Wegmachersleute.

Aus Johann Peter Heibels Erzählungen wissen wir, daß die Zunderer und Schwammleute nicht gerade beliebt waren. Später haben sie als gewesen, behaupteten die Schultheißen anlässlich einer Schulzeisung beim Herrenhäuser Klosteramt.

Badische Bezirksklasse

Birkenfeld - Söllingen 2:0 (1:0)

Auf der „Sonne“ sahen rund 1200 Zuschauer einen von Anfang bis zum Ende spannenden Kampf von zwei gleichwertigen Mannschaften. Die Fußballer spielten knapper als erwartet, denn die Gäste zeigten sich von ihrer besten Seite und forderten der Elf ihr ganzes Können ab.

Beiträge für die Kreisausgabe bitten wir an die Lokalredaktion Calw, Badstraße 24, einzusenden

Wir freuen uns, die Geburt unserer Sohnes Roland Peter anzeigen zu dürfen. Fritz-Paul Frick und Frau Margarete, geb. Wolf. Calw-Stuttgart, im November 1948.

Als Vermählte grüßen ERWIN GLOCK LYDIA GLOCK geb. Geiger. Aitburg, den 12. November 1948.

Wir laden Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 20. Nov. 1948 im Gasthaus zum „Waldhorn“, Neustern, stattfindenden Hochzeit herzu. KURT WOLF ANNA WOLF, geb. Großmann Wildbad Mettern Kirchengang 1 Uhr in Altheimer.

Calw, 14. November 1948. Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben, treuberechtigten Mannes, unseres Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels Jakob Großhans danken wir herzlich.

Matthäus Lutz Im Alter von 69 Jahren sanft entschlafen. Für all die liebevolle Pflege der Ärzte und Schwestern im Kreiskrankenhause sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Sache Beteiligung mit 2000.- DM. spät mehr, mögl. mit Betät. in Indusz. od. Großh. (sehr viel). Angeb. u. C. 13 an S. T. Calw.

Allenstg, 12. Nov. 1948. Todesanzeige u. Danksagung Gott der Allmächtige hat meinen geliebten Mann, unseren berzenguten Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel Wilhelm Hensler sen. Sattlermeister am 8. November im Alter von nahezu 70 Jahren sanft zu sich genommen.

Die Gemeinde Höhen-Ess, Kreis Calw, 1200 Einwohner, evangel. wünscht einen FACHMANN als weiteren Bewerber um die Stelle des ehrenamtlichen Bürgermeisters. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen bis 25. Nov. 1948 an Bürgermeister-Stellvertreter Karl Gäckle erbeten.

Oberreichenbach/Calw, den 14. November 1948. In der Nacht zum 3. Novbr. ist unser lieb. Bruder, Schwager und Onkel Matthäus Lutz im Alter von 69 Jahren sanft entschlafen.

Herren-Unterhosen, Normalrisse DM. 4.75 Socken, gestrickt DM. 2.95 Arbeitshemden mit Kragen DM. 9.75

Stellengesuche Helmarbeit irgendwelcher Art sucht Kriegsverwehrt Sattler. Angeb. u. C. 9 an S. T. Calw. Helmarbeit im Malen gesucht. Angeb. u. C. 10 an S. T. Calw.

Kaufgesuche Damenfahrrad, gut erh., ohne Reifen, Gr. 28x1,75, gesucht. Angebote u. C. 12 an S. T. Calw.

Wir kaufen laufend Altsilber und ff. Silber zu höchsten Tagespreisen für Selbstverarbeitg. Angeb. u. C. 3 an S. T. Calw.

Heiratsanzeigen Glänzende Heirat ist im Schwarzwaldtrakt vorgemerkt. Dazum heute noch Ihre Anmeldung! Monatlich Beitrag DM 3.- Zuschriften mit Rückporto an die Leihrau Freya Krause-Pfingsthaus, Hirsau/Calw, Landhaus Freya Pfingsthaus, Karlsruher Wollenstraße 7.

Tiermarkt Nutz- und Ferkel, jung., 30 Wochen trüchtige, zu verk. Ausk. ert. die Gesch.-Stelle S. T. Calw. Junge Milchziege zu verkaufen. Eugen Winkler, Ostelsheim.

Stellenangebote Tücht. Möbelschreiner sucht sofortigen Eintritt gesucht. Schmidt & Göhlisheim, Möbelwerkstätte, Wildberg. Vertreter(innen) für Vertrieb antiker Gebrauchsartikel an Haushalte usw. gesucht. Täglich hoher Barverdienst. Bewerbungen nur licht. Damen und Herren an Obleser, (14a) Reiningen/Würt.

Bin wieder unter Nr. 304 an das Telefonnetz angeschlossen. Emil Koch, Brot- und Feinbäckerei, Calw, Inselstraße Nr. 3.

Bin unter Nr. 276 an das Fernsprechnetz angeschlossen. Hans Festschöcher, Schlossermeister, Neuenbürg.

Bin unter der Nr. 408 an das Fernsprechnetz angeschlossen. Christian Reutler, Kunststein-Grabsteingeschäft, Hirsau.

Ein Transport hochtrüchtiger Kalbinnen und Kühe sowie Schaffochsen steht ab Donnerstag, 18. Nov., zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Fritz Mann, Göttingen, Telefon Wildberg 54.

Verkäufe Kinderbett-Matratze, 140x70, fast neu, 2 neue Patent-Drahtmatratzen, 214x108, preiswert zu verkaufen. Parfäst Hirsau. Einspänner-Mähmaschine gut erhalten, verkauft Kraft, zum Rölln, Schwarzenberg. Pflanzengewebe, drei leuchtend, u. Pferdgeschirr verkauft K. Burkhardt, Calw, Forggasse 3. Mostobst, 8 Ztr., schönes, abzugeben. Angeb. u. C. 11 an S. T. Calw.

Stadttheater Pforzheim bringt Freitag, 19. November, 20 Uhr, in der Stadthalle Calw die allgemein beliebte Operette „Gräfin Mariza“

Prächtige Ausstattung, wirkbeide Tanzszenen, große Choransätze. - Kleine Preise: DM. 1.-, 1.50, 2.30 und 3.-. Im Vorverkauf bei Buchhandlung Hülfner.

Der Kleintierzüchterverein Wildberg hält am Samstag, den 20., und Sonntag, den 21. November, im Gasthof z. Schwarzwald seine Lokalschau ab. Kauf und Tauschgegenstände. Zum Besuch ladet ein die Vereinsleitung.

Lederhosen in allen Größen bei Pfeiffert, Textilwaren, Wildbad, neben der Stadtopothek.

Anzeigen aller Art für das „Schwäbische Tagblatt“ Kreisausgabe Calw, nimmt jederzeit entgegen: Gustav Högl, Nagold, Marktstraße 41

Schöne Haare mit Helipon waschen! Das milde Shampoo! Mit heilsamer Wirkung auf den Haarboden. Preis 25 Pf. Ausdrücklich „Helipon“ verlangen.

Ein Transport hochtrüchtiger Kalbinnen und Kühe sowie Schaffochsen steht ab Donnerstag, 18. Nov., zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Fritz Mann, Göttingen, Telefon Wildberg 54.

Ein Transport hochtrüchtiger Kalbinnen und Kühe sowie Schaffochsen steht ab Donnerstag, 18. Nov., zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Fritz Mann, Göttingen, Telefon Wildberg 54.

Schöne Haare mit Helipon waschen! Das milde Shampoo! Mit heilsamer Wirkung auf den Haarboden. Preis 25 Pf. Ausdrücklich „Helipon“ verlangen.

